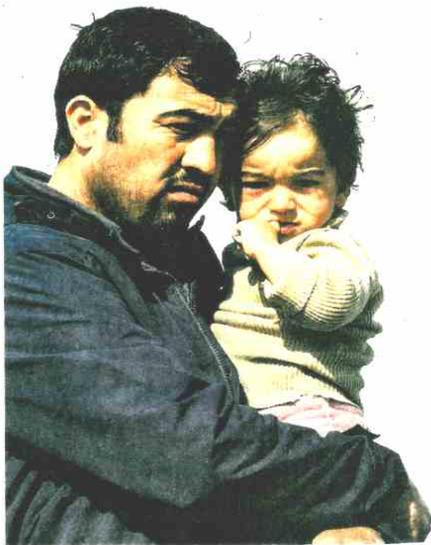


Königstettner Pfarnachrichten

Folge 331, März 2016

„Barmherzig ist, wer ein Herz hat“



Gelegentlich hat man den Eindruck, dass Worte durch zu häufigen Gebrauch in ihrer Aussage an Tiefe und Bedeutung verlieren. Das trifft vielleicht auch beim Wort Barmherzigkeit zu. Papst Franziskus hat ein Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen und über diese Einladung wird auch des Öfteren in den Kirchen gepredigt. Aber es darf nicht bloß bei Worten bleiben.

Das Wort Barmherzigkeit ist vom Lateinischen entlehnt und dem lateinischen Wort „*misericordia*“ nachempfunden. In beiden Sprachen kommt das Herz (lateinisch: *cor*) vor

und meint ein liebevolles, einfühlsames Herz haben.

Ein barmherziger Mensch öffnet sein Herz fremder Not und nimmt sich dieser auch an, sei es materielle oder psychische. Um dieses Wort noch mehr zum Tragen zu bringen, ist es gut, auf die Muttersprache Jesu zurückzugreifen (hebräisch-aramäisch), dort heißt der entsprechende Begriff wörtlich übersetzt: *Mutterschoß Gottes* - ein starkes Bild, was bedeutet: So sicher und liebevoll wie ein Embryo beziehungsweise ein Fötus im Mutterschoß geborgen ist, so sicher ist der Mensch - ein Geschöpf Gottes - in Gott geborgen.

Daher sind die Worte der Bibel und die Bilder, die Jesus in seinen Reden bringt, konkrete Hinweise auf Gott, wie er uns Menschen annimmt. Nur kurz erwähnt: der barmherzige Vater, beziehungsweise der verlorene Sohn (Lk 3,11-32).

Der Evangelist Matthäus spricht vom Endgericht (Mt 25,31-46), bei dem die Barmherzigkeit zählt. Weiters schreibt der Evangelist Lukas vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37). Das sind nur ein paar Hinweise von vielen. Auch das erste Testament spricht von Gottes Barmherzigkeit: „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen. Ich kenne ihr Leid; ich will es aus der Hand der Ägypter entreißen.“ (Ex 3,7f.)

„Mitleid haben“, „Barmherzigkeit üben“ ist gut, klingt aber heutzutage nicht unbedingt so. Als Wort ist es aus der Mode gekommen. In unserer Alltagssprache kommt es kaum noch vor. Barmherzigkeit ist Mitgefühl und darf natürlich nicht reines Gefühl bleiben. Sie kann dann zur Gefühlsduselei verkommen, die niemandem nützt, eher abstößt.

In der Botschaft der Bibel wird oft das Wort Umkehr verwendet. Damit wird ausgesprochen, wende dich Gott, dem Barmherzigen, zu. Handle danach. Dann sind wir alle, gleich welche Aufgaben und Verantwortungen uns aufgetragen sind, glaubwürdig, barmherzig.

Franz Großhagauer



Gebt Ihr ihnen zu essen !
Das Bibelwort zeigt auf die
Hungernden, Obdachlosen,
die Hilfe brauchen.
Die Fastenaktion der Diözese
St.Pölten bietet die Chance zum
Helfen. Die ausgetragenen
Fastenwürfel nehmen Ihre Gabe
entgegen.
Nach Ostern werden die
Fastenwürfel wieder von den
Austrägern abgeholt.

Impressum: Medieninhaber:
Herausgeber und Redaktion: Pfarre Königstetten,
Schulgasse 3, 3433 Königstetten,
Hersteller: Eigenvervielfältigung, Verlagsort: Königstetten;
Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.pfarre-koenigstetten.at

Ein alter Brauch



In den Kartagen (Gründonnerstag, Karfreitag und -samstag) ziehen die Ratscherbuben und -mädchen durch die Straßen und künden anstelle der schweigenden Glocken den Engel des Herrn (Botschaft des Engels Gabriel an Maria).

Wer von der Jugend mitmachen will:

Treffen am
Palmsonntag, den 20.März,
nach dem Gottesdienst,
der um 9.00 Uhr gefeiert wird,
im Pfarrheim



Vorratslager abgebrannt

Diese Meldung ist Ihnen sicher bekannt. Das Lager der Caritas in Traiskirchen ist vor kurzem zur Gänze vom Feuer vernichtet worden. Nun die Bitte an Sie: Gebraucht wird Bekleidung für Jugendliche (Burschen hauptsächlich) Jeans, T-Shirts, Socken, Unterwäsche, Pullover u.a.m.

Aber auch Hygieneartikel – Shampoo, Seife, Handtücher, WC-Papier,

Es ist keine allgemeine Kleidersammlung:

Am Samstag, den 2.April, von 10.00 – 12.00 Uhr, Pfarrheim-Garage, sammeln wir und bringen die Sachen dann nach Traiskirchen.

Der Pfarrgemeinderat bittet um Ihre Hilfe und sagt auch schon DANKE!

Die normale Kleidersammlung ist heuer nur im Herbst. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.
Im Frühjahr wird sie nicht durchgeführt, da für die Flüchtlinge viel gegeben wurde.

An die Auferstehung Jesu glauben

Glauben Sie an die Auferstehung nach dem Tod? Diese Frage wird gerade anlässlich des kommenden Osterfestes in Umfragen immer wieder gestellt. Wenn man den Ergebnissen in Österreich und Deutschland dazu Glauben schenken darf, so antworten



von 100 Befragten nur ca. 30 Personen mit JA. Glauben Sie an ein Leben nach dem Tod und an die Auferstehung? Wenn die Frage aber mit JA beantwortet wird, so könnten wir jetzt weiter fragen, woran glauben wir dann eigentlich?

Machen wir einen Blick auf Jesu selbst. Die Auferstehung Jesu ist nicht die Rückkehr eines Toten in das Leben dieser Welt, sondern das Geschenk endgültigen Lebens bei Gott. Jesus selbst versuchte das den Menschen damals zu erklären. Der entscheidende Punkt ist, dass Gott will, dass jeder Mensch auch über den Tod hinaus zu ihm gehört.

Die Auferstehung Jesu stellt das Leben von Christen auf eine völlig neue Grundlage und es wird ein neues Verhältnis zu Gott sichtbar. Auferstehung richtig verstanden ist die ewige Gemeinschaft des Menschen mit Gott, die auch mit dem Tod nicht aufhört. Es gibt kein

Getrennt-Sein von Gott mehr. Mit Ostern feiern wir nicht in erster Linie die Erinnerung an das Geschehen vor etwa 2000 Jahren, sondern den auferstandenen Herrn Jesus Christus und die darin begründete Hoffnung auf die eigene Auferstehung.

Das Feiern der Auferstehung zu Ostern, ist das Feiern des Triumphes des Lebens über den Tod hinaus. Es soll sichtbar werden, dass Gott nicht Trennung will, sondern Gemeinschaft, nicht Unterdrückung, sondern Freiheit, nicht Tod, sondern Leben.

Mag. Karl Bemmer

Termine – Termine – Termine – Termine – Termine

Firmung Sonntag, 24. April 9.00 Uhr
Erstkommunion Donnerstag, 5. Mai 9.30 Uhr
Bittgang zum Wetterkreuz .. Donnerstag, 5. Mai 17.00 Uhr

Mit meinem Gott

*Mit meinem Gott spring ich über die Mauern.
(Aus Psalm 18)*

*Mit meinem Gott durchstoß ich die Wände
zwischen den Menschen
und baue ich Brücken zwischen den Feinden.
Mit meinem Gott kämpf ich allein
gegen eine geschlossene Front
und siege als David gegen Goliath.
Mit meinem Gott trag ich das Kreuz
trotz tausendmal Fallen auf Golgotha.
Mit meinem Gott schau ich dem Tod
ohne Hass ins Gesicht und lache und tanze.
Denn der Tod hat seine Tragik verloren.
Er ist nicht mehr das Letzte.
Das Letzte ist Er,
mein Gott, mit seinen unendlichen Räumen.
So bring ich mit meinem Gott
eine Welt der Töne und Farben,
der Worte und Gesten,
der Sonnen und Monde,
der Blumen und Menschen
in Schwingung,
bis alles sich dreht um den einen,
der ist, der da war und der kommt.
Halleluja, Halleluja!*

Martin Gutl

(Text vor seinem bewussten Tod!)



AUCH HEUER WIEDER DIE EINLADUNG

Palmsonntag – 20.März

8.00 Uhr	Hl. Messe
9.00 Uhr	Palmweihe im Garten des Pfarrhofes Festgottesdienst
19.00 Uhr	Besinnung zur Fastenzeit

Gründonnerstag – 24.März

18.30 Uhr	Beichtgelegenheit
19.30 Uhr	Abendmahlfeier, anschließend bis 21.30 Uhr Gebet

Karfreitag – 25.März

15.00 Uhr	Kreuzweg zur Todesstunde
18.30 Uhr	Beichtgelegenheit
19.30 Uhr	Karfreitagsliturgie

Osternacht – 26.März

12.00 Uhr	Segnung der Osterspeisen
18.30 Uhr	Beichtgelegenheit
19.30 Uhr	Weihe des Osterfeuers, Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier

Ostersonntag – 27.März

6.00 Uhr	Feier am Rosenhügel (bei Schlechtwetter in der Kirche) anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
8.00 Uhr	Hl. Messe
9.30 Uhr	Hochamt

Ostermontag – 28.März

8.00 Uhr	Hl. Messe
9.30 Uhr	Hl. Messe